



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 3. Juli 1862.



Mit dieser Nummer beginnt das 3te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* **Kautschukproduction in San Salvador.** Wie an fast allen Küsten Centralamerikas, giebt es in San Salvador eine sehr große Menge Bäume, welche den Kautschuk liefern. Dennoch ist die Ausfuhr von Kautschuk fast Null geblieben insoferne der dort herrschenden geringen Kenntniß der nothwendigen Manipulationen, um die Waare für den europäischen Markt passend herzustellen. Bis in die neueste Zeit breitete man den Saft einfach auf eine Thonunterlage aus und sammelte ihn nach dem Eintrocknen, wobei er natürlich sehr verunreinigt und von geringem Werth erhalten wurde. Ein Ungar, Namens Schlesinger, erhielt im Jahre 1860 von der Regierung für die Dauer eines Jahres das Privilegium der Kautschukgewinnung auf allen Staatsländereien unter der Bedingung, daß er eine Musteranstalt für die Vereitung dieser Substanz errichte und allen Nachfragenden die erforderliche Unterweisung ertheile. Außerdem wurde auf ein Jahr ein Zoll von einem Pfaster pro Centner zum Vortheil des Privilegiumsbesizers festgesetzt, welcher von allem aus Salvador auszuführendem Kautschuk entrichtet werden sollte. Es wird jetzt der Saft, welcher durch die in den Bäumen gemachten mehr oder weniger tiefen Einschnitte ausfließt, in hölzernen Gefäßen aufgefangen und mittelst eines blechernen Schaumlöffels von Rindenstückchen zc. befreit. Alsdann wird er mit dem Doppelten reinen Wassers vermischt, durch ein Tuch geseiht und in einen

Behälter gebracht, worin man nochmals ebenso viel Wasser zusetzt, so daß man nun 1/2 Saft und 1/2 Wasser erhält. Man läßt die Flüssigkeit 24 Stunden lang stehen, wobei der leichtere Saft sich an der Oberfläche sammelt, wonach man das Wasser durch Hähne mit Sorgfalt ablaufen läßt. Hierauf fügt man neuerdings Wasser hinzu, läßt die Mischung wieder 24 Stunden stehen, gießt das Wasser wieder ab und wiederholt die Operation so oft, bis das anfangs schmutzige und trübe Wasser vollkommen klar und rein abläuft. Hierauf kommt der Saft in Gefäße mit durchlöcherem Boden, damit auch der letzte Rest Wasser abtropfen kann, worauf man nur noch die erforderliche Consistenz herzustellen braucht. Hierzu löst man auf jeden Centner rohen Saftes eine Unze Alaun in einer halben Flasche heißen Wassers auf und mischt mehrmals damit den Saft. Derselbe wird bald hart, worauf man ihn auspreßt und vollends trocknet. Wenn der Kautschuk aus der Presse kommt, läßt man ihn bis zum Verpacken im Schatten liegen. Nach Schlesinger kommt der Centner fertiger Waare in San Salvador auf 10 Pfaster zu stehen, was den Producenten einen namhaften Nutzen sichern würde.

* **Wiedererhitzung von Dampf.** Gewöhnlicher Dampf, wie er aus dem Cylinder der Dampfmaschine entweicht, schließt noch eine Masse gebundener Wärme ein, die in der gewöhnlichen Art nur unvollkommen zur Verwerthung kommt. Von J. F. Daticy in London ist nun ein Apparat erfunden worden, um dem Dampf, nachdem er im Cylinder gewirkt, die verlorenen Wärme und damit die Spannung wieder zu geben. Der Apparat soll sehr wenig leiden und wohl 10 bis 12 Jahre ohne

Reparatur anwendbar sein. Die Erfindung im Brennmaterial schätzt der Erfinder bei Hochdruckmaschinen auf 50, bei Niederdruckmaschinen auf 30 Procent. Der Verbrauch von Wasser ist auf ein Minimum reduziert (1 Quart per Pferdekraft und Tag) und kann sich daher kein Kesselstein ansetzen, auch ist die Gefahr des Springens fast vollständig vermieden.

*** Neue Erfindung in der Papierfabrikation.** Vor Kurzem hat der Techniker und Mühlenbesitzer Herr Carl Lehmann in Goswammsdorf bei Tharandt eine für die Papierfabrikation sehr bedeutungsvolle Erfindung gemacht, indem er die beim Vermahlen der Haden in den Holländern verloren gehenden Fasern fast schmutzfrei gewinnt und sie nach höchst einfacher Manipulation sofort als fertigen Stoff der Fabrik wieder zuführt. Die Einrichtung zur Gewinnung der wegschwimmenden Fasern soll sehr einfach, keineswegs theuer, auch keiner großen Abnutzung unterworfen und die hierbei stattfindende Arbeit von jedem Handarbeiter leicht zu verrichten sein. Wie viel von den, zur Papiermasse gemahlenden Haden verloren geht, ersieht man daraus, daß aus 100 Pfund Haden nur 55 bis 65 Pfund Papier, je nach dessen Qualität, fabricirt werden. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß die fehlenden 35—45 Procent als Fasern wegschwimmen, vielmehr besteht das meiste, was von den Haden abgeht, in Schmutz, Leim, Farbstoffen etc., und nur etwa 10 Procent schwimmen als gemahlene Faser, welche durch die Waschscheiben geschlagen wird, in dem sogenannten Waschwasser mit weg. Aber schon diese 10 Procent würden dem Fabrikanten einen wesentlichen Nutzen geben; denn in einer einzigen Fabrik im R. Sachsen, welche jährlich 70—80,000 Centner Haden verarbeitet, schwimmen dann etwa 7—8000 Centner gute nutzbare Fasern fort. Verwendet man diese gewonnene Masse nur zu gewöhnlichem Papiere oder Papp, so ist der Centner solcher Waare doch immer noch mindestens 3 Thaler werth. Einen größeren Werth haben indessen jedenfalls die von guten leinenen Haden aufgefundenen Fasern, welche sich unter allen Umständen auch zu besserem Papiere formen lassen. Der Gesamtzuwachs, welcher aus dieser Erfindung, welche dem Herrn Lehmann bereits in allen Staaten patentirt ist, hervorgeht, ist unberechenbar. Wir unterlassen nicht, die Herren Papierfabrikanten auf die bei dem Erfinder selbst, jetzt zwar nur interimistisch, getroffene Einrichtung hiermit aufmerksam zu machen, da derselbe sie allen Besuchern zu zeigen gern bereit ist. Wie erfreulich diese Erfindung für alle Actien-Papierfabriken sein muß, ist selbstredend. Recht bald hoffen wir, in den Stand gesetzt zu sein, eine specielle Mittheilung über die Resultate, welche in denjenigen Fabriken erzielt wurden, die nach dem Lehmann'schen Verfahren Fasern fangen, machen zu können.

*** Der neueste Quartalbericht der bekannten Großhandlung Gehe u. Comp. in Dresden enthält für mehrere Zweige der Technologie Interessantes.** Nach demselben wird jetzt aus dem, in Nordamerika so häufig vorkommenden rohen Erdöl ein „Aether“ destillirt, welcher die Eigenschaften des rectificirten Terpentins-Öles besitzt und sich besser wie gewöhnliches Terpentinöl (besonders bei den jetzigen hohen Preisen desselben) zum Auflösen von Gummi elasticum, Guttapercha, zur Lackbereitung, sowie zur Verdünnung von Lackfarben etc. eignet.

— Französische Weinstein ist jetzt noch zu billigen Preisen zu beziehen. — Aluminiummetall wird neuerdings, zu Blättern geschlagen, in Bänderformat, wie Silber- und Goldmetall geliefert. — Jodkali ist, nachdem die Französischen Fabrikanten den Preis desselben im Anfange dieses Jahres so bedeutend abgemindert hatten, plötzlich um 25 Procent gestiegen. — Ueber Blauholzextract, der sich in steigender Conjunction befindet, sagt der Bericht, daß Sandfort keine neuen Aufträge mehr ausführen kann und daß Gravesendmills, deren Product als das beste bezeichnet wird, durch Explosion im Betriebe gestört worden sind. Das oben genannte Haus hat von letztgenannter Marke noch einen hübschen Posten zu vortheilhaften Preisen abzulassen. — Catechu ist nicht unerheblich aufgeschlagen, da Zufuhren seit einiger Zeit nur beschränkt eingegangen sind.

*** Die Ausfuhr wollener Haden aus Oesterreich nach England hat ungemein zugenommen.** Während im Jahre 1860 die Einfuhr davon gleich Null war, betrug sie im Jahre 1861 bereits 12 Millionen Pfund und wird voraussichtlich im Jahre 1862 auf 30 Millionen Pfund steigen. Obgleich man in Deutschland mehrfach Versuche mit Kunstwolle gemacht hat, scheint dieser Industriezweig doch noch sehr in der Kindheit zu liegen, da eine so bedeutende Ausfuhr von wollenen Haden stattfindet.

*** In Danzig ist eine neue Industrie aufgetaucht, nämlich die Herstellung von Antiquitäten, welche den wirklichen alten Gegenständen täuschend ähnlich gemacht werden.** Die gangbarsten neuen Antiken sind Stühle, die von einer Anzahl Tischler und Holzbildhauer nach dem Muster der alten mit seltener Kunstfertigkeit hergestellt, dann zerlegt, mit kleinen Wurmlöchern versehen und nachdem diese mit Wurmmehl gefüllt, geräuchert, unscheinbar gemacht und endlich zusammengeleimt werden. Diese Sachen gehen nach Ungarn und England, wo man sie mit enormen Preisen bezahlt.

*** Die merkwürdige, 173 Pfd. schwere Meteoreisenmasse, welche zu Rittergrün bei Steinbach in Sachsen gefunden und von Prof. Breithaupt in Freiberg als Eigenthum erworben wurde, ist von demselben an den Director des k. k. Hofmineralienkabinetts Dr. M. Höners in Wien gesandt worden, um dort entzweiggeschnitten zu werden.** Diese Operation wird in der Werkstätte des Steinschneiders Klement mit einem feinen schwachgezähnten Stahlblatt vollzogen und man wird zu dieser Arbeit drei Monate Zeit und 2 Cmr. Schmirgel nöthig haben.

*** Mittel wider das Gerinnen der Milch.** Im südlichen Rußland, wo während des Sommers die Temperatur durchschnittlich 45° C. erreicht, schälen die Landleute die Milch vor dem Säuerwerden und Gerinnen dadurch, daß sie unter dieselbe einige Tropfen Meerrettigsaft mischen.

Inserate.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Kammerei- Oderwalde kommen

Mittwoch den 23. Juli c. a.

542 Klaftern Erlenholz,

75 " Birkenholz,

45 1/2 " Kiefernholz,

22 " Eschenholz,

9 1/2 " Buchenholz,

auf dem Auktionswege zum Verkaufe. Der Förster Schulze zu Krampe ist angewiesen, diese Hölzer auf Erfordern zur Ansicht vorzuzeigen. — Kauflustige werden ersucht, sich am gedachten Tage früh 8 Uhr im Kramper Odersfischerei-Etablissement einzufinden. — Die Verkaufsbedingungen können in hiesiger Rathsregistratur, sowie beim Förster Schulze eingesehen und werden außerdem noch im Termin bekannt gemacht werden.

Jagdverpachtung auf den Grünberger Kammereigütern.

Zur anderweiten Verpachtung der auf den Kammereigütern der Stadt Grünberg eingerichteten 7 Jagdreviere, vom Aufgang der diesjährigen Jagdzeit ab, auf anderweite drei Jahre, steht Licitationstermin auf:

Mittwoch den 9. Juli d. J. Vormittags

um 8 Uhr auf dem Rathhause hieselbst an und werden zur Jagdausübung gesetzlich qualifizierte Pachtlustige zu diesem Termine hierdurch eingeladen. Die Pachtbedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Heute wird frischer Kalk ausgefahren bei Grünwald.

Wflanmenmus, à H. 3 Sgr., beim Böttcher G. Piltz.

Jagdverpachtung auf der Stadtsfeldmark Grünbergs.

Zur Verpachtung der auf der Stadtsfeldmark Grünbergs eingerichteten 10 Jagdreviere, vom Aufgange der diesjährigen Jagdzeit ab, auf anderweite drei Jahre, steht auf:

Mittwoch den 9. Juli d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause hieselbst

Termin an, zu welchem zur Jagdausübung gesetzlich qualifizierte Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die bestehenden Pachtbedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Das praktische Filtrirpapier hat im Depot der Buchbinder

R. Dehmel.

Seit dem 1. April d. J. erscheint in Posen täglich:

Die Ostdeutsche Zeitung unter Redaktion des Dr. jur. Rudolph Gottschall.

Aus dem Bedürfniss nach einem Organ des entschiedenen Liberalismus in der Provinz Posen hervorgegangen, hat sie während der drei Monate ihres Bestehens, unabhängig und selbstständig, ihrem Programm getreu, den Fortschritt auf allen Gebieten mit Energie und Entschiedenheit vertreten und fern von aller Leidenschaft und Gehässigkeit, den rein sittlichen und für die Provinz einzig richtigen Standpunkt der Gleichberechtigung beider Nationalitäten festgehalten. Ihre vorzüglichen Correspondenzen aus Berlin, die, von anerkannt politischen Capacitäten verfasst, eine ebenso schlagende als lichtvolle Charakteristik der jeweiligen Situation bringen, ihre direkten Mittheilungen aus Russland und Polen, die, durchaus objektiv gehalten, nicht bloss nackte Daten wiedergehen, sondern den interessanten Entwicklungsprozess der Nachbarländer in Kultur und Politik verfolgen, endlich und besonders die anerkannt redactionelle Fähigkeit des in den weitesten Kreisen bekannten Redakteurs Dr. Rudolph Gottschall haben der Zeitung auch über die engen Grenzen der Provinz hinaus Leser und Freunde erworben. Die Zeitung bringt die Börsen-Berichte aus Berlin und Stettin in Original-Depeschen noch an demselben Tage. Wichtige politische Neuigkeiten bringt sie in Extrablättern. So ist in der Stadt und Provinz Posen die „Ostdeutsche Zeitung“ bereits entschieden das überwiegend gelesene Blatt und finden somit Inserate durch dieselbe die weiteste Verbreitung.

Der vierteljährliche Abonnementspreis ist für, ausserhalb 1 Thlr. 24 1/2 Sgr. — Inserate werden die fünfgespaltene Petitzelle mit 1 1/2 Sgr. berechnet. Bei öfteren Wiederholungen derselben wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

Posen, im Juni 1862.

Am 1. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 20te Nummer der Ziehungsliste für 1862. Preis vierteljährlich: 15 Sgr.

	Seite	Inhalt.	Seite		Seite
Bayern.		Oesterreich.		Sachsen.	
Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7		Triester Stadtblg. v. 1855	104	Tenditz-Kötzschauer gewerkschaftl.	
Fl.-Loose	104	4% Anl. der Oesterr. Donau-Dampfschiffahrtsges.	106	Obligationen	104
Belgien.		Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Actien	106	4% Kgl. Sächs. Staatsschulden-Kassenscheine von 1852-1855	105
5% Anl. d. Stadt Brüssel v. 1843	104	Preussen.		Schweden.	
Frankreich.		Posener 3 1/2% Pfandbr. Berichtigung	106	4% Anl. d. Mälare-Güter-Hypoth.-Ver. in Stockholm	105
3 u. 4% Oblig. des Crédit foncier	106	Schuldsch. d. Mansfeld'schen Kupferschieferbau-Gewerkschaft	106	4 1/2% Pfandbr. der Schwed. Reichshypothekenbank von 1861	105
Hamburg.		4 1/3 u. 5% Niederschles. Zweigbahn-Prior.-Oblig.	104	Schweiz.	
4% Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Prior.-Obligat.	106	Russland.		3% Oblig. d. Verein. Schweizerbahnen	105
Hessen-Homburg.		4 1/2% Russisch-engl. Anl. v. 1860	106	Türkei.	
4 1/2% Homburger Eisenb.-Prior.-Obl.	106	4% Russische Certifikate bei Hope	104	6% Türkische Anleihe von 1860	105

Auktion.

Montag den 7. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr werde ich
im Auftrage des hiesigen Gerichts ge-
pfändete Sachen, bestehend in Meubles,
Beilen, Sägen, einer Taschenuhr und
3 Schweinen, im gerichtlichen Auktions-
lokale meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 1. Juli 1862.

Salpius.

Im Auftrage der Kupferschmiedemeister
Peter sen'schen Erben habe ich zur
Versteigerung folgender Nachlaß-Grund-
stücke:

1. der Baustelle in der Gartenstraße
(Hypoth.-Nr. 403),
2. der sogenannten langen Wiese bei
Krampe (Hypoth.-Nr. 186),
3. der beiden Ackerstücke im alten Ge-
birge (Hypoth.-Nr. 395 u. 396) u.
4. der Wiese in der Schertendorfer
Straße bei der Körner'schen Spin-
nerei (Hypoth.-Nr. 330)

einen Termin in meinem Geschäftszimmer
auf **Sonabend den 5. Juli cr.**

Vormittags 9 Uhr

anberaumt, zu welchem Kauflustige
hierdurch eingeladen werden. Die Li-
zitation wird Mittag 12 Uhr geschlos-
sen. Der Nachmittag ist zur Aufnahme
der Kaufverträge bestimmt.

Grünberg, den 29. Juni 1862.

Leonhard, Rechtsanwalt.

Sonabend den 5. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem Reithahnplaz circa
100 Schock eigener Weinpfähle zum
Verkauf

Einem hochgeehrten Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich gute feuer-
sichere **Dachpappen** erhalten habe
und dieselben zu äußerst billigen Preisen
verdecken und dafür garantiren kann;
bitte um geneigten Zuspruch.

J. Mosler, Klempnermeister,
Enggasse Nr. 72.

Den Roggen auf dem Halm bei mei-
nem Weingarten, dicht neben dem Au-
gustsberge, bin ich Willens heute

Donnerstag den 3. Juli c.

Nachmittags 5 Uhr

an oben bezeichneter Stelle meistbietend
zu verkaufen.

Eitner.

Engl. Steinkohlentheer und Steinkoh-
lenpech empfiehlt **G. Grünwald.**

Von Anfang April d. J. erscheint je-
den Sonnabend und ist durch alle Buch-
handlungen und Postanstalten, in
Grünberg durch **W. Levysohn**, zu
beziehen:

Der Fortschritt.

Allgemeines Wochenblatt für Stadt
und Land.

Unter Mitwirkung

von

Dr. Hermann Becker, Dr. J. Frese,
Moriz Hartmann, Dr. Löwe (Calbe),
Dr. Rudolf Löwenstein, Dr. H. H. Op-
penheim, Dr. Ed. Schmidt-Weisenfels,
Fr. Spielhagen, Consul E. W. u. A.

herausgegeben

von

Ludwig Walesrode.

Abonnementspreis: vierteljährlich nur **12**
Sgr., jede Nummer (8 Seiten Quart)

1 Sgr.

„Der Fortschritt“ bringt politische
Lektüre und Wochens. hau. Gemeinnütziges aus
allen Fächern und Novellen, Erzählungen, Bel-
sebilder u. s. w. aus der Feder der belieb-
testen Schriftsteller. Durch Gediegen-
heit, Klarheit und Wohlfeilheit ein wah-
res **Volksblatt!**

Inserate finden die weiteste Verbreitung.
Preis pro Zeile 1 Sgr.

Berlin, Verlag von Max Hirsch.

Subhastationen im Grünberger Kreise:

Tornow'scher Weingarten nebst Zu-
behör Nr. 150 zu P.-Kessel, Termin
am 4. September cr., Vormittags **11**
Uhr.

Bohr'sche Grundstücke Nr. 661 A.
zu Sawade, Termin am 5. Septem-
ber cr., Vormittags **11** Uhr.

Muche'sche Angerhäuserstelle Nr. 12
zu Droschkau, Termin am 30. Sep-
tember cr., Vormittags **11** Uhr.

Sonntag den 6ten Juli Nachmittag
2 Uhr Veteranen-Versammlung im
Deutschen Hause.

Der Vorstand

Das Dominium Eckartswalde,
Kreis Sorau, sucht einen zuverlässigen
Schäfer, welcher 100 Thlr. Caution
stellen kann und sich auszuweisen ver-
mag, daß er einer Herde selbstständig
vorstehen kann, zum baldigen Antritt.
Persönliche Meldung ist Hauptbe-
dingung.

flüssigen Leim

in Flaschen empfiehlt

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Wein-Verkauf bei:

Altenhoff, Niederstraße, 60r 5 Sgr.

Schlösser Leutloff, Breite Straße, 5 Sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 27. Mai. Tuchnegotiant C. Th.
Pitz ein S., Ernst Arthur.

Gestorbene.

Den 1. Juli. Lehrer Th. R. L. Hell-
wig mit 3gfr. Wilhelmine Charlotte Pau-
line Fabricius. Töpfermstr. J. C. Th.
Nichter aus Forst mit Henriette Emilie
Kleint.

Gestorbene.

Den 25. Juni. Des Buchhalters D.
H. H. Krause Ehefrau, Christiane Elfride
geb. Fricke, 22 J. 8 M. 28 T. (Nüch-
ternschlagfluß) Müllermstr. Joh. Gfrd.
Schulz in Heinersdorf, 52 J. 29 T.
(Brustkrankheit). — Den 29. Des Wirt-
hermstr. C. F. A. Tölk Sohn, Friedrich
Wilhelm, 4 J. 9 M. 19 T. (Gehirnent-
zündung). — Den 30. Des Tuchmachers
gef. A. W. Prüfer Tochter, Maria Emilie
Bertha, 1 J. 11 M. 5 T. (Gastrisches
Fieber).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am 3. Sonntage nach Trinitatis).

Vormittagspr.: Herr Prediger Meditsch.

Nachmittagspr.: Herr Pastor Müller

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 30. Juni.				Görlitz, den 26. Juni.				Sorau, den 27. Juni.			
	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.
Weizen	3		2 23 9		3		2 22 6					
Roggen	1 28 9		1 26 3		2 3 9		1 25 6		1 26 3		1 23 9	
Gerste, große . . .					1 10		1 7 6					
„ kleine												
Hafer	1 3 6		1 1 6		27 6		22 6		1			
Erbfen					2 10		2					
Hirse	3		2 14									
Kartoffeln		22	14		18		16		20			
Heu, d. Str.		18	15		20		15					
Stroh, Sch.	4		3 15		6		5 15					

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.